

Bericht vom Dummy-Trial in Hirschbach 2004  
von Andreas Pötzlberger

Am 17. und 18. April 2004 organisierte die Austrian Working Retriever Association wie schon letztes Jahr ein Dummy Trial in Hirschbach, Oberösterreich. Wiederum stellten uns die Jagdgesellschaft Hirschbach und insbesondere Herr Hans Eckl ihre tollen Reviere zur Verfügung. Dafür möchten wir uns ganz besonders bedanken!

Das Ziel unseres Dummy Trials ist es, so gut wie möglich ein Field Trial bzw. einen Jagdtag zu imitieren. Das riesige Revier in Hirschbach eignet sich dafür geradezu ideal. So konnten wir lange Walk ups (Böhmische Streife) gehen und hervorragende Standtreiben nachstellen.

Unsere zwei englischen Richterinnen, Diana Harrison und Heather Bradley, waren von unserem geplanten „Jagdablauf“ und vom Revier sehr angetan. Somit konnten sie sich ausschließlich auf's Richten konzentrieren, was nach den Field Trial Regeln der FCI geschah.

Am Samstag in der Früh konnten wir 23 großteils sehr erfahrene Hundeführer aus fünf Nationen (CH, D, F, H, A) begrüßen.

Es begann mit einem Walk up mit je zwei weiten Markierungen für jeden Hund, alle Hunde arbeiteten hier recht gut. Danach gab es zwei Standtreiben jeweils für 12 bzw. 11 Hunde, im Anschluss daran musste jeder Hund einen „weit abgestrichenen Fasan“ suchen und apportieren. Diese Aufgaben stellten sich als teilweise recht schwierig heraus. Nach der Mittagspause ging's weiter mit einem Walk up, bei dem alles passieren konnte. Es gab Markierungen vorne und hinten, Doppelmarkierungen und Blinds. Bei diesem Walk up stellte sich ein Sturzacker wieder einmal als besonders heimtückisch heraus. Die letzte Runde dieses Tages war noch ein Walk up mit „cross the line retrieves“ durch einen Windschutzgürtel hindurch.

Der Sonntag bescherte den Teilnehmern ein sehr selektives Standtreiben, im Anschluss daran musste jeder Hund wieder zwei „weit abgestrichene Vögel“ apportieren. Der erste war ca. 100 m entfernt in einem Kahlschlag, der zweite über einen 90 cm hohen Zaun ca. 120 m entfernt direkt bei einem Steinwall. Dieser zweite Retrieve hatte es tatsächlich in sich, alle Hunde und Hundeführer wurden hier aufs Äußerste geprüft.

Nach dieser schwierigen Übung entschlossen sich die Richterinnen, die besten acht Hunde in einem Walk up weiter zu prüfen. Neben einem etwas kürzeren Marking wollten Diana und Heather auch die „hunting ability“ der Hunde sehen und legten hinter der line immer wieder ein Dummy aus. Dem Hundeführer wurden nur sehr vage Angaben gemacht, sodass die Hunde wirklich relativ kleinräumig suchen mussten.

Um 12 Uhr war das zweite Dummy Trial zu Ende und unsere zwei englischen Ladies machten sich daran, die im Bewerb verbliebenen Hunde zu reihen. Für mich war es einmal mehr fantastisch, zu sehen, mit welcher Fairness und Professionalität diese erfahrenen Richter zu Werke gehen! Danke!

Vielen Dank auch an die JägerInnen aus Hirschbach, die fast kein Dummy verfehlten und all meinen Helfern!